

Begehrte BitBeasts

~*~Nur Freundschaft kann die Welt verändern~*~

Von leenrei

Kapitel 90: Rettungsversuch

Die Freunde wussten nicht, wie sie den Raum verlassen könnten und die Hoffnung das Marry helfen würde hat Bryan widerlegt, da er nicht glaubte, dass sie es noch könnte. Tala sah zu seinem lilahaarigen Freund: „Er wird doch seiner Tochter nichts tun.“

„Er hat sie damals auch wie den letzten Dreck behandelt“, grummelte er.

Leider mussten ihm die anderen Blitzkrieg Boys zustimmen, denn Marry wurde nie gut von ihrem Vater behandelt und schon gar nicht vor den Jungs geschützt, die sie so ärgerten.

Ray fragte: „Warum ist Marry dann eigentlich auf der Seite ihres Vaters? Gut behandelt scheint er sie ja laut euch nicht zu haben. Ich n ihrer Stelle würde doch nicht in seinem Team arbeiten.“

„Das hört sich jetzt vielleicht etwas fies an, aber Marry ist schon ein bisschen naiv. Große Versprechungen und die heile Welt vorspielen und schon ist sie dabei“, meinte Spencer.

Bryan schüttelte den Kopf: „Es lag glaub ich mehr an ihren Freunden. Sie wollten sich rächen und Marry ja auch und wie könnte man es besser, als wenn man ein Team gründet und es sich als Ziel setzt. Boris kann uns ja auch nicht leiden, seit wir ausgetreten sind und Marrys Rache hat sie vielleicht dahin geleitet.“

„Irgendjemand wird uns schon hier rausholen. Und nur so zur Info, alles was wir sagen kann Boris hören, also sollten wir nicht zu viel reden“, seufzte Leenrei.

Kenny nickte: „Sie hat Recht. Aber das ist nur Nebensache, wir müssen hier unbedingt raus. Die Temperatur fällt immer mehr. Mittlerweile glaube ich, dass er uns wirklich töten will.“

„Wenn ich ihn in die Finger bekomme, dann ist er Tod!“, knurrte Spencer wütend.

Asuka ballte ihre Hände zu Fäusten: „Und wie er das dann ist! Ich werde dir dabei helfen!“

„Statt an Rache zu denken, solltet ihr darüber nachdenken, wie wir hier rauskommen“, jammerte Hilary.

Kai stand auf und sah zu ihnen: „Wir müssen einfach hoffen, dass einer der Fairylucks uns hier rausholt. Wir haben keine andere Wahl, als auf sie zu hoffen.“

„Recht hast du ja schon, aber nur Däumen drehen...“, begann Tala.

Doch der Blauhaarige unterbrach ihn: „Ich will auch nicht nur Däumchen drehen! Für mich ist es das Wichtigste Dranzer wieder zu bekommen und das kann ich nicht, solange ich hier eingesperrt bin, aber was haben wir für eine Wahl. Es wurde doch schon versucht das Gitter aufzubekommen!“

„Kai... Dürfte ich bitte dein Blade haben?“, fragte Kenny ängstlich, doch der Angesprochene gab es ihm ohne auch nur zu zögern, sah ihn dabei aber nicht an.

Max nahm auch das Blade von Tyson und gab es Ray, damit er es zu Kenny bringen konnte. Kai versuchte sich zusammen zu reißen, denn ihm war klar, dass dieses elendige Gejammere Dranzer auch nicht schneller zurückbringen würde. Tyson dachte darüber anders, denn er dachte die ganze Zeit nur an sein BitBeast und wollte es wieder haben. Bisher hatte er es noch nie verloren und kannte dieses Gefühl nicht. Die anderen aus seinem Team hatten ihre schon ein oder zweimal verloren, was vielleicht auch ein Grund war, warum sie schneller weiter versuchten es zu finden, anstatt zu jammern. Plötzlich ging das Gitter auf, womit wahrscheinlich auch nicht Boris gerettet hatte. Marry stand in der Tür und war leicht versteckt, denn sie wusste, wo die Kamera war. Ihr war aber schon klar, dass ihr Vater wissen würde, dass sie es war. Sie hielt den Finger auf die Lippen, um den anderen zu vermitteln, dass sie nichts sagen sollten, was die Blader dann auch nicht taten. Sie gingen zur Tür und folgten Marry. Dem Mädchen war klar, dass sie hingehen konnte wo sie wollte, denn schließlich waren überall Überwachungskameras, fast überall. Sie ging einen lang entlang und entfernte sich mit den Freunden von der Treppe, die weiter nach oben führte, was diese sehr wunderte. Dennoch sagten sie nichts, denn sie glaubten schon Marry vertrauen zu können. Das Mädchen öffnete eine Tür und betrat mit den Freunden einen Waschraum. Der Raum war relativ groß und es gab kleine und große Kisten, die zum Waschen da waren. Sie befanden sich in einem alten Gemäuer und man hätte sich denken können, dass es wohl kaum eine Waschmaschine oder ähnliches zu finden gab. Marry setzt sich auf einen der kleinen Hocker, die bei den Kisten standen.

„Hier sind keine Überwachungskameras. Mein Vater glaubte nicht, dass irgendeiner von euch nicht direkt die Treppe hochging und außerdem war die Tür vorher eh abgeschlossen“, meinte das Mädchen.

Hilary sah sie mit großen Augen an: „Und warum hast du uns entschlossen zu helfen? Boris ist bestimmt nicht der liebe Vater, der dir das so schnell verzeihen wird.“

„Er wird es mir gar nicht verzeihen. Ich bin gewohnt schlecht behandelt zu werden. Das wurde ich damals schon oft genug. Paar Schläge und dann ist es gut. Ich rege mich nur darüber auf, wenn er jemand anderen aus meinem Team schlägt!“, knurrte Marry. Bryan sah sie besorgt an, doch die Braunhaarige lächelte dann wieder: „So schlimm waren die Schläge jetzt auch nicht. Riku hat mich ja verteidigt. Kommen wir zum wesentlichen.“

„Wollte Boris uns umbringen?“, fragte Kenny verängstigt.

Marry nickte: „Hatte er vor, schließlich durchkreuzt ihr immer seine Pläne. Wenn ihr ihn nicht bald ins Gefängnis oder sonst wohin bringt, dann kann ich für nichts garantieren. Er wird euch immer verfolgen, denn ihr seid sein Mittel zur Macht. Wenn ihr weg seid, kann ihn niemand mehr aufhalten.“

„Du hast viel Vertrauen in uns. Es gibt noch mehr, die Boris aufhalten könnten“, meinte Ray.

„Ihr seid aber die größte Gefahr. Und das hat mein Vater auch so gemeint. Aber lassen wir ihn mal weg. Es geht um eure BitBeasts und dazu möchte ich euch was sagen...“

Tyson riss sich von Max los, der ihn eigentlich stützte und versuchte ihn zu beruhigen. Er ging auf Marry zu, sah sie böse, aber mit Tränen in den Augen an und rüttelte sie.

„Wo hast du Dragoon hingebracht!? Was hast du ihm angetan!?!“, fragte er verzweifelt, aber gleichzeitig auch wütend.

Man konnte ihm ansehen, dass es ihn sehr mitnahm, sein BitBeast nicht bei sich zu haben, was nicht wunderbarlich ist. Max blickte betrübt zu ihnen, denn auch er wollte

Draciel wieder haben und machte sich Sorgen. Rays Blick wanderte auf den Boden und er schwieg. Sogar Kais Augen bekamen ein merkwürdiges Funkeln, denn für ihn war Dranzer mittlerweile ein guter Freund geworden.

Bryan meckerte: „Tyson! Lass Marry gefälligst los! Sie hat damit...“

„Ist schon okay... Ich kann euch ja verstehen“, sagte die Braunhaarige ruhig und sah betrübt aus.

Kenny fragte etwas ruhiger: „Weißt du was mit den BitBeasts passiert ist?“

„Ihre Daten werden kopiert, aber es scheint schwieriger als erwartet eine zweite Myria zu erschaffen. Mein Vater hat seine Strategie geändert, aber über die weiß ich nichts. Wenn er die BitBeasts weiter so strapaziert sieht es schlecht für sie aus. Noch gibt es aber Hoffnung. Ihr müsst sie wieder zu euch holen.“

„Kannst du uns sagen, wo sie sich befinden?“, fragte Ray und die Hoffnung stieg, Driger zu finden.

Das Mädchen schüttelte den Kopf: „Nicht ganz. Ich weiß, dass sie sich im nächsten Stock befinden, aber in welchem Raum weiß nur Riku und sie darf und wird es niemandem sagen.“

„Und wenn ich raten darf, die Räume oben sind auch Videoüberwacht“, seufzte Kai.

Marry nickte: „So ist es, aber er wird euch nicht aufhalten, denn Riku wird es machen, wenn ihr in den Raum geht, in dem sich eure BitBeasts befinden. Sie hat noch einen Trumpf im Ärmel und ich würde sagen, dass es sehr gefährlich ist.“

„Was hat sie denn vor? Wird sie uns wieder angreifen?“, fragte Tala.

„Nein... Es geht nicht um einen Kampf, sondern um Worte...“

Bryan sah sie betrübt an: „Dann sag es uns doch, damit wir vorbereitet sind.“

„Es geht nicht. Ich habe mich da nicht einzumischen. Ich kann nur sagen, dass du auf dich aufpassen musst, Kai. Lass dich nicht von Worten beirren“, meinte Marry.

Kai blickte nur zur Seite: „Pah! Als wenn Riku mich irgendwie aufhalten oder beirren könnte.“

„Dennoch wollte ich dich vorwarnen. Pass bitte auf dich auf.“

Kai sah immer noch nicht zu ihr. Nur Bryan schien leicht gereizt darüber zu sein, denn schließlich könnte Kai sich ja bedanken, dass Marry ihn warnt, aber nein das tat er ja nicht.

Dann blickte die Braunhaarige wieder in die Runde: „Ihr solltet aber alle vorsichtig sein. Ich weiß nicht was Riku noch alles ausheckt, denn sie hält sich auch nicht unbedingt an Boris. Sie will sich einfach nur rächen und sie hat einen größeren Hass in sich, als ich einen Hass auf euch hatte.“

„Wir werden vorsichtig sein, aber... Willst du uns nicht begleiten? Zu deinem Vater kannst du ja nicht zurück“, meinte Leenrei und wirkte etwas besorgt.

Marry schüttelte dankend den Kopf: „Ist schon okay, aber meine Freunde brauchen mich. Außerdem muss ich sie noch bearbeiten. Wenn ihr es schafft, dass Riku auf eure Seite kommt, dann werdet ihr garantiert uns alle auf eurer Seite haben.“

Auf Bryans Gesicht machte sich ein Lächeln breit, denn seit längerem sah er Marry mal lachen und einfach nur glücklich. Damals hätte man es kaum schaffen können ein Lachen auf ihr Gesicht zu zaubern. Tala musterte seinen Teamkameraden und grinste dabei, ein Wort verlor er dazu aber nicht. Marry stand auf, verabschiedete sich kurz und verschwand auch schon wieder. Nun blieben die drei Teams wieder unter sich und überlegten, wie sie weiter vorgehen sollten.

„Jeden Raum abzusuchen wird anstrengend sein“, meinte Kenny.

Kai hatte sich an die Wand gelehnt und die Arme vor der Brust verschränkt: „Wir sollten es einfach machen. Mit Glück ist es die erste Tür, wenn wir Pech haben die

Letzte. Lieber verbrauchen wir mehr Zeit beim Suchen, als sofort aufzugeben. Worauf warten wir noch?"

„Wir können ja Teamweise die Räume absuchen, so geht es vielleicht schneller“, schlug Tala vor.

Hilary nickte: „Das ist doch eine gute...“

„Nein! Die Teams zu trennen wäre vielleicht sinnvoll, um Zeit zu sparen, aber was machen wir, wenn eines der Teams die BitBeasts findet? Wenn wir Bladebreakers allein da sind und wir Riku gegenüberstehen sind wir aufgeschmissen. Ohne unsere BitBeasts können wir gegen sie nichts ausrichten!“, meckerte Kai.

Kenny stimmte kleinlaut zu: „Recht hat Kai schon. Dann lasst uns doch einfach gemeinsam suchen.“

Der Braunhaarige hatte Angst, was Falsches zu sagen, denn Kai wirkte sehr wütend und gereizt, was niemanden entgangen war. Tyson hatte sich etwas gefangen, war jedoch immer noch deprimiert. Sie verließen den Waschraum und gingen wieder zur Treppe, die sie in den nächsten Stock führte. Als sie oben ankamen, sah es nicht besonders gut für sie aus. Es waren drei schmale Gänge und viele Türen, die in irgendwelche Räume führten.

„Kein Wunder, dass Boris diesen Stock ausgesucht hat, um die BitBeasts zu verstecken“, meinte Kenny.

Asuka nickte: „Hier suchen wir lange. Garantiert braucht er noch Zeit und will das wir erschöpft werden.“

„Wir sollten nicht so lange quatschen, sondern suchen!“, fauchte Kai.

Die Blondhaarige schmolte: „Muss der immer so schlecht drauf sein.“

„Ich kann ihn verstehen. Dranzer ist weg und Marry warnt ihn vor Riku. Ich glaube Kai weiß nicht, warum sie sich an ihn rächen will“, meinte Leenrei.

Kizna grinste frech: „Du verstehst ihn doch immer, oder nicht?“

„Wir sollten uns lieber der Suche widmen. Dem Gespräch können wir uns später widmen“, murmelte Leenrei, wobei sie dabei etwas rot wurde.

Max öffnete die erste Tür, aber da hatten sie kein Erfolg. Es war ein kleiner Raum, in dem sich ein Bett und ein kleiner Tisch befanden. Dort sah es mehr nach einem kleinen Zimmer aus, als nach Maschinen, in denen sich BitBeasts befanden. Sie gingen zuerst den linken Gang entlang und durchsuchten dort alle Zimmer. Keine Tür war abgeschlossen, denn sie zu öffnen und zu gucken, ob es noch eine andere Tür in diesem Raum gab verbrauchte mehr Zeit und daran hatte Boris natürlich gedacht. Bei dem ersten Gang hatten sie keinen Erfolg. Sie gingen zurück zur Treppe und dann den rechten Weg. Die Mitte wollten sie zuletzt gehen, obwohl irgendwas zu ihnen sagte, dass das wahrscheinlich der richtige Weg war.

„Hoffentlich haben wir hier mehr Erfolg“, seufzte Spencer und öffnete die erste Tür.

In dem Zimmer bekamen sie erst mal einen Schock. Dort befanden sich zwar keine BitBeasts, aber viele Pläne und Maschinen. Sie fanden sogar Pläne von Bomben und ähnlichem.

Ian schluckte: „Irgendwie hab ich das Gefühl, wir sind hier in nem ganz großen Ding reingeraten.“

„Also wenn der auch noch ne Bombe baut, gehört er echt in die Psychiatrie“, schüttelte Asuka den Kopf.

Hilary nickte: „Oh ja, da gehört er hin. Aber auch wenn er keine Bombe bauen will.“

„Wir sollten uns hier nicht aufhalten! Wir sehen ja, dass sich hier nicht unsere BitBeasts befinden!“, zischte Kai und verließ sofort wieder den Raum.

Tala sah ihm mit großen Augen hinterher: „Oh man, was ist mit dem denn los. Er

kommandiert doch sonst nicht so oft. Vor allem in was für einem Ton.“

„Entweder macht die Sache mit Dranzer mehr zu schaffen, als wir denken oder er weiß warum Riku sich an ihm rächen will“, meinte Leenrei und sah immer noch zur Tür.

Bryan zuckte mit den Schultern: „Ich glaub eher beides. Aber Recht hat er schon. Wir sollten einfach mal weiter gehen. Hier befinden sich keine BitBeasts.“

Von den anderen erhielt Bryan Zustimmung und sie verließen wieder den Raum. Aber auch in dem Gang befand sich nicht der Raum. Doch sie hatten mehr Informationen über Boris Pläne, denn der Raum mit den Plänen war nicht der Einzige. Es waren auch genug Informationen über alle Blader, BitBeasts und Fundorte von Steinen, in denen BitBeasts eingeschlossen wurden. Sie gingen wieder zur Treppe und blickten in den mittleren Gang. Sie atmeten tief durch, bevor sie dort die Räume absuchten.